

bauer unterstützt. Einzelne Birken, Buchen und Eichen, welche man bisweilen in der Nähe der Dörfer erblickt, bringen hier ebenfalls einige Abwechslung in die fast ununterbrochene Einförmigkeit. Einen eigenthümlichen Anblick gewährt auch nicht selten das Mauerwerk dieser Dörfer; es besteht nämlich aus auf einander gelegten und mit Moos verstopften Granitblöcken, deren an manchen Orten viele zerstreut umherliegen, und ist durch die Länge der Zeit mit grünem Moose dicht überwachsen.

Jetzt geht durch die Lüneburger Heide die Eisenbahn von Haarb. burg über Lüneburg nach Celle, um dann in die Bahn zwischen Braunschweig und Hannover einzumünden.

#### 14. Die westphälische Pforte und die Weser.

Was ist die westphälische Pforte? So hat schon manch Einer gefragt, der's gern hätte wissen mögen, und hat es ihm Keiner gesagt, obgleich es ihm jeder kleine Schulbube bei Minden an der Weser herum hätte lehren können. Wir wollen es hier auch bald erfahren. Es kommen bei Hannöversch. Münden zwei ansehnliche Flüsse zusammen; der eine, die Werra, entspringt auf dem Thüringerwalde, der andere, die Fulda, im Rhöngebirge. Beide gehen durch die bergige preuß. Provinz Hessen; an der Fulda liegt darin die schöne Stadt Kassel, mit dem am Habichtswalde erbauten Lustschlosse Wilhelmshöhe, das durch seine Wasserkinste weit und breit berühmt ist. Von Münden an heißen beide Flüsse zusammen die Weser. Kaum eine Meile von Preussisch-Minden durchbricht sie einen Bergzug und tritt ins freie, fruchtbare Flachland, in welchem sie alsbald vor der alten düstern Festung Minden vorbeifließt. Diese Weser-Durchbruchsstelle ist die berühmte westphälische Pforte. Aehnlicher Weise bricht die Glazer Reize aus der Grafschaft Glaz bei Wartha hervor. Wer von Minden daher wandert, der steigt durch die Pforte hinauf auf die höheren Flächen des Landes Westphalen, welche von jenen Bergzügen im Norden umfäumt werden. Von den freien Bergspitzen ist hier die Aussicht um so schöner, weil sie eine große Mannichfaltigkeit im Süden und Norden darbietet. Bunte Wiesen, wallende Saatfelder, dunkle prächtige Waldungen und überdies eine unabsehbare Fläche, aus welcher Städte, Flecken und Dörfer wie aus einem lieblichen großen Parke herausschimmern: das ist's, was dieser Gegend hohen Reiz giebt.

Südwärts führt durch die westphälische Pforte der Weg nach Bielefeld, dem wichtigen Mittelpunkte der ravensbergisch-westphälischen Leinwandweberei, die bis Hersford und Paderborn noch jetzt lebhaft getrieben wird. Dann folgen südlich die frucht- und salzreichen Strecken um Soest, Hamm bis gen Dortmund, wo vor